

EMANZIPATION IM KRISENKONTEXT

Europas Weg zu mehr Eigenständigkeit

Das diesjährige WDR Europaforum findet im Zeichen dramatischer Belastungen und Herausforderungen statt, die den Zusammenhalt der Europäischen Union auf die Probe stellen. Das Versprechen der Solidarität unter den Mitgliedstaaten hat den Praxistest durch die Corona-Pandemie nur mit einigen Verzögerungen und manchen Unzulänglichkeiten bestanden. Der nachhaltige Erfolg ist noch nicht errungen. Hinzu kommen die Unwägbarkeiten der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung in den USA, die verschärfte Klimakrise, der Dauerzwist über den Umgang mit Geflüchteten und Migrant*innen, die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich.

Europas Zukunftstauglichkeit, traditioneller Fokus des WDR Europaforums, muss sich somit unter einem noch nicht dagewesenen Problemdruck erweisen. Im Außenverhältnis gilt es, die Partnerschaft mit den Vereinigten Staaten unter der Regierung des Präsidenten Joe Biden neu zu begründen. Gesucht wird ferner eine einheitliche Linie im Umgang mit den „Systemrivalen“ Russland und China. Der Ruf nach mehr Eigenständigkeit, nach energischer Selbstertüchtigung Europas findet ein großes Echo, harrt aber der Umsetzung in die politische Praxis.

Im Inneren hat die EU Spannungen zu überwinden, die an ihre Substanz gehen. Der Brexit ist vollzogen, seine wirtschaftlichen und politischen Folgen müssen erst noch bewältigt werden. In einer ganzen Reihe von EU-Staaten sieht sich das gemeinsame Verständnis der Grundwerte Demokratie und Rechtsstaatlichkeit von einem rabiaten Nationalismus herausgefordert. Populist*innen finden Resonanz mit der Parole, die EU sei kein Problemlöser, sondern selbst eines der größten Probleme. Auch hier ist ein Europa gefragt, das guten Grund hat, selbstbewusst und seiner Werte und Ziele sicher zu sein.

Schweißt die Corona-Pandemie die Völker der Europäischen Union enger zusammen, oder treibt sie sie weiter auseinander? Jedenfalls befördert sie eine Einsicht: Die Bewältigung der großen Krisen gelingt nur gemeinsam.

Das WDR Europaforum am 20. Mai 2021 stellt die Suche nach Antworten auf die fundamentalen Fragen der Europapolitik unter das Motto
Emanzipation im Krisenkontext – Europas Weg zu mehr Eigenständigkeit

Die Interviews und Diskussionen finden in Fernsehstudios in Brüssel, Berlin und Köln statt – mit Blick auf die Pandemie ohne Publikum vor Ort. Der WDR überträgt das Europaforum live.

www.wdr-europaforum.de

unter der Schirmherrschaft des
Europäischen Parlaments



Europäisches Parlament

PROGRAMM

Live im WDR-Fernsehen | 20. Mai 2021

- 10.15 Uhr **Begrüßung** **Tom Buhrow** | Intendant Westdeutscher Rundfunk
Dr. Jörg Wojahn | Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland
- 10.30 Uhr **Eröffnungsvortrag** **Pandemie als Härtetest**
Die EU-Kommission als geopolitischer Akteur: Anspruch und Wirklichkeit im Zeichen von Corona
Dr. Ursula von der Leyen | Präsidentin der Europäischen Kommission
Interview: Markus Preiß, Leiter ARD-Europastudio Brüssel
- 11.15 Uhr **Diskussion** **Auf der Suche nach Augenhöhe**
Die Europäische Union in der veränderten internationalen Kräftekonstellation
Sudha David-Wilp | Stellvertretende Direktorin des Berliner Büros des German Marshall Fund
Stefan Kornelius | Leiter des Ressorts Politik der Süddeutschen Zeitung
Dr. Hannah Neumann | Stellvertretende Vorsitzende des Unterausschusses Menschenrechte im Europäischen Parlament, MdEP/ B'90/Die Grünen
Michael Roth | Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt, MdB/SPD
Moderation: Dr. Joachim Görden, Leiter Trimediale Nachrichten Südwestrundfunk
- 12.10 Uhr **Diskussion** **Krise, immer nur Krise?**
Zur Bilanz von eineinhalb Jahrzehnten Europapolitik in rauer Zeit
Dr. Angela Merkel | Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland, MdB/CDU
Moderation: Andreas Cichowicz, Chefredakteur Norddeutscher Rundfunk & Tina Hassel, Leiterin ARD-Hauptstadtstudio
- 12.45 Uhr **Pause**
- 13.05 Uhr **Diskussion** **Fortschreitende Erosion oder neue Gemeinsamkeit?**
Zur Selbstbehauptung Europas aus Sicht der Bundestagsparteien im Wahljahr 2021
Dr. Katarina Barley | Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, MdEP/SPD
Nicola Beer | Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, MdEP/FDP
Daniel Caspary | Vorsitzender der deutschen CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, MdEP/CDU
Sven Giegold | Sprecher der deutschen Grünen im Europäischen Parlament, MdEP/B'90/Die Grünen
Jörg Meuthen | Stellvertretender Vorsitzender der Fraktion Identität und Demokratie, MdEP/AfD
Martin Schirdewan | Ko-Vorsitzender der Linken im Europäischen Parlament, MdEP/Die Linke
Moderation: Golineh Atai, Redakteurin WDR Fernsehen
- 14.00 Uhr **Diskussion** **Weiter so? Alles ganz anders? Irgendwas dazwischen?**
Die europapolitischen Vorstellungen der drei Kanzlerkandidat*innen
Annalena Baerbock | Bundesvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen, MdB, Kanzlerkandidatin B'90/Die Grünen
Armin Laschet | Ministerpräsident des Landes NRW, Bundesvorsitzender der CDU, Kanzlerkandidat CDU/CSU
Olaf Scholz | Bundesminister der Finanzen, Vizekanzler, Kanzlerkandidat SPD
Moderation: Ellen Ehni, Chefredakteurin WDR Fernsehen
- 15.15 Uhr **Diskussion** **Unser Haus Europa?**
Antworten auf Fragen junger Menschen zu ihrer Zukunft in der Nationengemeinschaft EU
David Maria Sassoli | Präsident des Europäischen Parlaments
Dr. Wolfgang Schäuble | Präsident des Deutschen Bundestages, MdB/CDU
Moderation: Fritz Frey, Chefredakteur Südwestrundfunk & Isabel Schayani, Leiterin WDRforyou, Moderatorin „Weltspiegel“
- 16.00 Uhr **Ende**

Expertin im Studio
Tagesmoderation
Konzeption | Realisation

Prof. Dr. Daniela Schwarzer | Executive Director for Europe and Eurasia, Open Society Foundations
Sabine Scholt | Leiterin WDR Programmgruppe Zeitgeschehen, Europa und Ausland
Ferdos Forudastan | Leiterin WDR Europaforum, Chefredaktion Fernsehen
Heribert Roth | Redakteur WDR Programmgruppe Zeitgeschehen, Europa und Ausland